

1. Fortsetzen der Konsolidierung und Erweiterung des AlterSummit Netzwerkes, auf europäischer und nationaler Ebene. Nicht als Selbstzweck, sondern um unsere Kapazität zu vergrößern, den Dialog untereinander im Sinne unseres Manifests zu intensivieren, und auch mit dem Willen, auf eine Veränderung der Kräfteverhältnisse hinzuwirken mit dem Ziel, Europa neu zu begründen. Wir wollen Initiativen festlegen, die diesen Zielen entsprechen und an Sichtbarkeit gewinnen. Die griechische EU Präsidentschaft im ersten Semester 2014 stellt in diesem Zusammenhang eine neue Herausforderung dar, falls die griechischen Organisationen neue Aktionen ins Auge fassen.

Eine Konsolidierung des AS bedeutet auch das **Einbeziehen weiterer Organisationen und Kräfte**, die Verstärkung bzw. Formation nationaler Bündnisse, einen aktiven Einsatz der Homepage; eventuell die Publikation eines regelmäßigen Newsletters. Besonders verstärkt werden sollte der Dialog mit sozialen Bewegungen (u.a. Blockupy) und Bewegungen der Jugend, Umweltschützer, Landwirten...

Das Funktionieren und die Struktur AS müssen gesichert werden. In Hinblick darauf muss eine Finanzierung dauerhaft gesichert werden. Ein Programm muss zu diesen Punkten beschlossen werden..

2. Das Manifest stellt ein ‚common good‘, einen gemeinsam erarbeiteten Sockel dar und die Basis für die Konsolidierung des AS dar. Es zeigt, dass hier und heute gemeinsame Vorstellungen existieren, um Europa grundsätzlich zu verändern, als Antwort auf die destruktive Krise. Es kann für unterschiedliche Kämpfe und Konfrontationen - auf europäischer und/oder nationaler Ebene – europäische Gemeinsamkeit bei der Analyse und beim Handeln befördern, der Zersplitterung der engagierten Kräfte entgegenwirken. Eine Kampagne um das Manifest (Publikation in verschiedenen und dem nationalen Kontext bzw. den Bedingungen in verschiedenen Gesellschaftsbereichen angepassten Formen, Videos...) auf europäischer und nationaler Ebene soll in den nächsten Monaten geführt werden. Jede Gelegenheit sollte zur Vorstellung des Manifests genutzt werden, es in den Organisationen zu verankern und in der Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Wir sollten es unseren Partnern in den Gewerkschaften, sozialen Bewegungen und europäischen Organisationen vorstellen.

Konferenzen, gemeinsames Erarbeiten von Standpunkten können den notwendigen Dialog unter allen beteiligten Organisationen befördern, die im Manifest definierten Gemeinsamkeiten bereichern und gleichzeitig Grundlagen für gemeinsame Aktionen befördern.

Die Artikulation zwischen einzelnen Initiativen, thematischen Konferenzen und dem gemeinsamen Rahmen des AS muss dabei gesichert werden

3. Europapolitik betrifft alle wichtigen sozialen Konflikte und beeinflusst unseren Alltag. Die Europäisierung sozialer Auseinandersetzungen erfordert es, das Bewusstsein ihrer europäischen Aspekte zu erhöhen. Es gibt viele Gelegenheiten, das zu tun, z.B. die jährliche Debatte um die unter Aufsicht der EU gestellten nationalen Budgets, die Austeritätspolitiken, den Demokratieabbau, die Fragen europäischer Außenpolitik... Ziel des AS muss sein, gemeinsame Einschätzungen, Handlungsfähigkeit bei konkreten Anlässen und die Fähigkeit zu gemeinsamen Aktionen zu befördern, Initiativen

zu ergreifen, oder zu vernetzen, zu unterstützen.

Mobilisierende Werkzeuge wie Europäische Bürgerinitiative (EBI), öffentliche Audits könnten massiv und europaweit dafür benützt werden.

Es muss uns auch gelingen, die konkreten Kämpfe und Auseinandersetzungen klarer, besser erkennbar mit deren europäischen Ebene zu artikulieren und diese als wesentliche Ebene der Konfrontationen erfahrbar zu machen, wie auch die Hebel für Veränderung sichtbar zu machen.

4. Einige thematische Achsen, die in den thematischen Assemblies in Athen entwickelt wurden:

- Kampf gegen Austeritätspolitik (Budgets etc) und Troika, aus der Schuldenfalle herauskommen.
- “Economic governance”, EZB und Währungspolitik;
- Gesundheit, Wohnen und Bildung als universelle Rechte;
- Respekt der MigrantInnen und deren Rechte;
- Transatlantisches Freihandelsabkommen;
- Rechtspopulismus und Rechtsextremismus als Herausforderung für die Bewegung gegen Austerität und für Demokratie
- Die feministische Perspektive als transversales, zentrales Thema
- Krieg und Frieden – Europa und die Welt

5. Die Europawahlen im Mai 2014 werden wesentliche Auseinandersetzungen kristallisieren, verstärkt in die Öffentlichkeit bringen, Diskussionsanstöße bringen. Wir sind uns des Umstandes bewusst, dass im AS Gewerkschaften und soziale Bewegungen teilnehmen, die aus Nicht-EU-Ländern kommen. Und wir verstehen auch, dass die EU nicht gleich Europa ist. Wie in unseren Verfahrensregeln festgestellt, ist der AS ein Prozess, der von Gewerkschaften und sozialen Bewegungen angeführt wird, aber auch politische Kräfte akzeptiert, die unsere Forderungen unterstützen. Dementsprechend wird der AS auf der Basis des Manifests in die Debatten rund um die Wahlen eingreifen, um seine eigenen Ziele zu propagieren. Unterschiedliche Initiativen können ergriffen werden, wie z.B. die Interpellation der europäischen Parteien, der bestehenden Fraktionen des Europaparlaments, mit der Forderung nach Bereitstellung öffentlicher Debattenräume und nach einer Rechenschaftslegung über ihre Tätigkeiten, sowie die Organisation von öffentlichen Diskussionen, Interventionen, um unser Manifest bekannt zu machen. Lasst uns in diesem Zusammenhang auch mögliche Differenzen innerhalb unserer Mitglieder bezüglich der Europaparlamentswahlen respektieren sowie daran festhalten, dass die hauptsächliche Arena des AS die sozialen Kämpfe sind.

6. Ein Ansteigen des rechts-populistischen und rechts-extremen Einflusses (unter Einbeziehen von den jetzt auch als Neo-Nazi Organisierten) zeichnet sich ab. Hier geht es um eine wesentliche Herausforderung, aber es muss daraus ein breit angelegte und nicht nur auf die Spezialist*innen des Anti-Faschismus beschränkte Frage, und das auf europäischer Ebene, gemacht werden. Das Thema ist komplex, weil das Risiko besteht, in die Falle eines anti-rechtsextremen Bündnisses gemeinsam mit bürgerlichen Parteien zu tappen, und damit – ungewollt – an der Seite der für die Austerität Verantwortlichen zu erscheinen. Die adäquate Strategie im Kampf gegen die extreme Rechte ist Gegenstand einer breiten Diskussion unter den sozialen Bewegungen. Deshalb wäre eine gut vorbereitete Konferenz Ende 2014 oder Anfang 2015 sehr nützlich.